



Impulstagung des Schulnetz21 – 30. November 2019 – PH Luzern | MARION KÜNZLER MEYER

Vom Like zum Wohlbefinden

Was bewirkt und verändert die Digitalisierung aus gesellschaftlicher, ethischer, gesundheitlicher, wirtschaftlicher und pädagogischer Perspektive? Und wie kann eine Schule diese Veränderungen gesundheitsfördernd und nachhaltig gestalten? Um diese Fragen zu beantworten, widmet sich die diesjährige Impulstagung des Schulnetz21 der digitalen Transformation.

Der Lehrplan 21 gibt u.a. vor, dass Schülerinnen und Schüler sich in medialen Lebensräumen orientieren, Medieninhalte reflektieren und verstehen, eigene Gedanken und Wissen in Medienbeiträge umsetzen sowie Medien interaktiv nutzen. Mit diesen Medienkompetenzen sollen Schülerinnen und Schüler sich verantwortungsbewusst und sicher in der digitalen Welt bewegen und sich auf ihre Zukunft vorbereiten. Schulleitungen, Lehrpersonen und anderen Fachpersonen stehen vor einer grossen Herausforderung: Einerseits verändert die Digitalisierung Wirtschaft und Gesellschaft rasant, und es ist unklar, wie die Zukunft aussehen wird. Erwartet wird, dass neben digitaler Denkweise und technischen Fähigkeiten Sozialkompetenzen, Kreativität, Flexibilität und kritisches Denken in der Arbeitswelt gefragt sein werden. Andererseits stellen sich Fragen bezüglich physischer

und psychischer Gesundheit, Chancengerechtigkeit sowie der Nachhaltigen Entwicklung. Welche Rolle und Verantwortung liegt bei Schulen auf dieser Odyssee vom Like zum Wohlbefinden?

In den beiden Hauptreferaten beleuchten Prof. Dr. Peter Kirchschläger, Leiter des Instituts für Sozialethik der Universität Luzern, und Michael In Albon, Leiter «Schulen ans Internet» und Jugendmedienschutz-Beauftragter bei Swisscom, ethische, gesellschaftliche, gesundheitliche und wirtschaftliche Perspektiven der Digitalisierung. In der Podiumsdiskussion wird das Spannungsfeld zwischen Technik-Verbreitung und den Forderungen nach mehr Offline-Unterricht debattiert. Workshops geben den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit gesundheitlichen und gesellschaftlichen Facetten der Digitalisierung auseinanderzusetzen oder inspirierende Beispiele zu den Gestaltungs- und Umsetzungsmöglichkeiten der Digitalisierung in der Schulentwicklung und im Unterricht auszutauschen.

30. November 2019 | PH Luzern

Einladung und Programm ab Mitte September 2019 auf www.schulnetz21.ch



Partizipation | SILVANA WERREN

Schülerbeteiligung: Ein Schlüsselprinzip vom Schulnetz21

Mitbestimmen, Entscheidungen treffen, Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen: Dafür steht Partizipation. Zur Unterstützung und Vertiefung sind neu auf der Homepage von Schulnetz21 zahlreiche Ressourcen, Anregungen und Beispiele aus der Praxis zu Partizipation aufgeschaltet.

Die UN-Kinderrechtskonvention, die die Schweiz 1997 ratifiziert hat, sichert Kindern dieses Recht zu. Dies bedeutet, dass Kinder und Jugendliche als Expertinnen und Experten ihrer Lebenswelt das Recht haben, ihre Meinungen einzubringen, mitzuentcheiden und ihre Umgebung mitzugestalten. Im Lehrplan 21 wird dieses Kinderrecht durch partizipatives Lernen aufgegriffen: durch das Stärken der Beziehungsfähigkeit von

Schüler/-innen sowie durch die Zusammenarbeit und die Übernahme von Verantwortung in einer Gemeinschaft. Partizipation ist gemäss Lehrplan 21 auch eines der drei zentralen didaktischen Prinzipien für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE): Partizipativer Unterricht befähigt Schüler/-innen dazu, Gegenwart und Zukunft aktiv mitzugestalten. BNE fördert nicht nur Partizipation, sondern setzt diese auch voraus. Sie ist also Weg (Prinzip) und Ziel (Kompetenz) zugleich. Partizipativer Unterricht und eine partizipative Schulkultur wirken sich erwiesenermassen auf die Lernmotivation und die Gesundheit der Schüler/-innen aus.

Zur Webseite: www.schulnetz21.ch/prinzipien/partizipation



Kinderstimmen | DELPHINE CONUS BILAT

«Das Recht, in seiner eigenen Welt zu leben»

Zwei Kinder sagen, was ihnen zum Thema Kinderrechte in den Sinn kommt. Loan (9 Jahre) hat unsere Fragen beantwortet und Maïa (7 Jahre) hat ein Bild dazu gezeichnet.

Hast du von den Kinderrechten im Unterricht gehört?

In der ersten Klasse haben wir mal über Kinderrechte gesprochen. Ich erinnere mich nicht besonders gut daran, aber ich weiss noch, dass wir gelernt haben, dass jedes Kind das Recht hat, für sich zu sein, in seiner eigenen Welt. Für mich heisst das, dass die Kinder einen Freiraum haben zu denken, was sie wollen, aber auch, dass sie gut geschützt sind. Ich weiss auch noch, dass alle ein Recht auf eine Familie haben und dass Flüchtlingskinder und Waisenkinder ein Recht darauf haben, dass sich jemand um sie kümmert.

Welches der 10 Grundrechte des Kindes (vg. Illustration S. 9) ist für dich das wichtigste?

Wenn ich eines auswählen müsste, wäre es wahrscheinlich das Recht zur Schule zu gehen und zu lernen. Wenn ich nicht lesen kann, finde ich später keine Arbeit und kann kein Geld verdienen. Aber auch das Recht auf Freizeit und das Recht, seine Meinung zu sagen, finde ich wichtig.

Welches Recht wird deiner Meinung nach weltweit am wenigsten respektiert?

Vielleicht das Recht auf Gesundheit oder auf Schutz vor Gewalt oder das Recht auf Bildung. Es ist gut, dass man in der Schule darüber spricht, damit uns bewusst wird, dass wir hier in der Schweiz Glück haben, da alle Kinderrechte mehr oder weniger eingehalten werden.



Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Éducation en vue d'un Développement Durable
Educazione allo Sviluppo Sostenibile
Furmaziun per in Svitup Persistent



P.P.
CH-3011 Bern

Post CH AG

BNE für die Schulpraxis
ventuno

2019
03

Kinderrechte

